A1

Antrag

Initiator*innen: Maria Bormuth (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)

Titel: **CFP: Kostenfreie Menstruationsprodukte in öffentlichen Gebäuden und Schulen**

Antragstext

Problembeschreibung:

Das Thema Menstruation wird in unserer Gesellschaft noch immer verschwiegen oder mit Unbehagen und Scham besprochen. Das Fragen nach Menstruationsprodukten, ein Tampon, der aus der Tasche rollt, das Sprechen über Unterleibsschmerzen oder die regelmäßige Krankmeldung bei Endometriose sind von unangenehm bis eigentlich unmöglich für die Menstruierenden.

Periodenarmut, dass Menstruierende sich Hygieneartikel nicht leisten können, ist somit doppelt stigmatisiert, da es Scham sowohl wegen der Menstruation als auch der eigenen Armut auslöst. Doch besonders junge Menstruierende sind häufig davon betroffen und nutzen Menstruationsprodukte oft länger, womit sie ihre Gesundheit gefährden.

Lösungsvorschlag:

Die einfachste Möglichkeit für Land und Bezirke, Menstruationsprodukte kostenfrei verfügbar zu machen, ist, diese in öffentlichen Gebäuden und Schulen bereitzustellen. Das sollte verpflichtend geschehen. Besonders in Schulen ist die Versorgung wichtig, einerseits ist bei jungen Menschen die Menstruation unregelmäßiger, andererseits sind gerade junge Menstruierende finanziell oft nicht in der Lage, die Kosten zu tragen. Außerdem ist die Scham in jungen Jahren besonders groß, über Menstruation zu reden.

In den Toiletten und Umkleideräumen von öffentlichen Gebäuden und Schulen werden verpflichtend Spender für Menstruationsprodukte aufgestellt, aus denen diese

kostenfrei entnommen werden können.

Begründung

Das Thema der kostenfreien Mestruationsprodukte in öffentlichen Einrichtungen ist schon lange auf der Agenda unserer Partei. U.a. ist die Forderung in einem Beschluss der damaligen Frauen*-Konferenz vom 23.09.2023, aber auch durch ein Paper von Saskia Weishaupt im Januar dieses Jahres begründet worden.